NACHRICHTEN
Österreich

06. März 2025

Trump warnt Hamas zur Freilassung aller Geiseln, USA in Gesprächen

Trump gibt Hamas eine "letzte Warnung", alle Geiseln sofort freizulassen, während die USA direkte Gespräche mit der militant Gruppe führen. Was bedeutet das für den Gaza-Konflikt?

US-Präsident Donald Trump hat Hamas ultimativ aufgefordert, alle Geiseln im Gazastreifen sofort freizulassen. Diese Erklärung wurde nur wenige Stunden nach der Bestätigung des Weißen Hauses veröffentlicht, dass man direkt mit der militantistischen Gruppe verhandelt. Trump äußerte sich deutlich auf der Plattform Truth Social, wo er sagte: “Geben Sie jetzt alle Geiseln frei, nicht später, und geben Sie sofort alle Leichname der Menschen zurück, die Sie ermordet haben, oder es ist für Sie vorbei.”

Direkte Verhandlungen zwischen den USA und Hamas

Trump kündigte an, dass er Israel „alles, was es braucht, um die Sache zu beenden“, zur Verfügung stellen werde und warnte: “Kein einziges Mitglied von Hamas wird sicher sein, wenn Sie nicht tun, was ich sage.” Diese Äußerungen kamen nur Stunden nach der Bestätigung, dass die USA erstmals direkt mit Hamas über Geiseln und einen Waffenstillstand im Gazastreifen verhandeln. Dieser Schritt steht im Widerspruch zur bestehenden Tradition der USA, nicht mit Gruppen zu sprechen, die sie als terroristische Organisationen betrachten. Axios berichtete zuerst über die Gespräche.

Die Position Israels und die Reaktionen

Die USA erklärten Hamas im Jahr 1997 zu einer ausländischen terroristischen Organisation und haben traditionell keine Kontakte zu solchen Gruppen, obwohl es Ausnahmen gegeben hat. Sowohl die Regierungen von Obama als auch von Trump hatten Gespräche mit den Taliban geführt. Die Pressesprecherin des Weißen Hauses, Karoline Leavitt, wurde gefragt, warum die USA „direkt und zum ersten Mal mit Hamas“ verhandeln. Sie antwortete, dass der Sonderbeauftragte für Geiseln, Adam Boehler, die Befugnis habe, mit jedem zu sprechen.

Die israelische Regierung teilte mit, dass sie ihre Position zu den direkten Gesprächen mit Hamas den USA mitgeteilt habe. Allerdings wurde nicht klar, ob Israel im Vorfeld von den Verhandlungen wusste oder erst später informiert wurde. Ein hochrangiger israelischer Diplomat deutete in einem Interview mit Fox Business an, dass die Gespräche stattfanden und sagte: “Statt Israel unter Druck zu setzen, setzt Präsident Trump Hamas unter Druck, und das ist das Richtige.”

Warnung an die Menschen in Gaza

In seinen Kommentaren auf Truth Social wandte sich Trump direkt an die Menschen in Gaza und erklärte, dass eine schöne Zukunft auf sie warte, aber nur, wenn sie keine Geiseln hielten. “Wenn Sie das tun, sind Sie TOT! Treffen Sie eine kluge Entscheidung. GEBEN SIE DIE GEISSELN JETZT FREI, ODER ES WIRD SCHLIMME FOLGEN HABEN!”

Trump hat in der Vergangenheit angedeutet, dass er Gaza als eine “große Immobilienfläche” betrachtet, die er für Entwicklungsprojekte sieht, und dass er sich vorstellt, Gaza könnte die “Riviera des Nahen Ostens” werden.

Hamas reagiert auf Trumps Äußerungen

Hamas warnte, dass Trumps Äußerungen gefährden könnten, den Waffenstillstand und das Geiselnabkommen im Gazastreifen zu untergraben. Der Sprecher von Hamas, Hazem Qassem, äußerte gegenüber CNN, dass die Bemerkungen die Situation in Bezug auf die Waffenstillstandsvereinbarung komplizieren und die israelische Regierung ermutigen würden, die Vereinbarung nicht umzusetzen. Qassem forderte die USA auf, Druck auf Israel auszuüben, um in die zweite Phase der Verhandlungen einzutreten, “wie im Abkommen festgelegt.”

Am Sonntag, einen Tag nach Ablauf der ersten Phase, blockierte Israel humanitäre Hilfe für Gaza, als Reaktion darauf, dass Hamas einen neuen israelischen Vorschlag zur Verlängerung des Waffenstillstands ohne Verpflichtung zur Beendigung des Krieges oder zum vollständigen Abzug der Truppen ablehnte.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at